

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verkehr
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Beim Druckere
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 61.

Donnerstag, 15. März 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Fol. 239 des Handelsregisters für seinen Bezirk, die Firma

Pietzmann & Hildebrandt

in Riesa betreffend, verkauft, daß Herr Kaufmann **Johann Hermann Pietzmann** in Riesa ausgeschieden und

Herr Stuhlauer **Julius Franz Feiste** in Riesa als Mitinhaber eingetreten ist.

Riesa, den 12. März 1894.

Königl. Amtsgericht.
Seldner.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der hiesigen Straßen werden 1500 Kubikmeter **Marschlag** (nur gute Qualität) aus den Bräcken bei Meßen gebraucht.

Dieses Material soll nach und nach bis 1. August 1894 frei Elbufer Riesa geliefert werden. Die Preisofferten sind versiegelt und mit der Aufschrift „Marschlaglieferung“ versehen bis zum **20. März 1894** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Riesa, den 5. März 1894.

Der Vorsitzende des städtischen Bauauschusses.
H. A. Grundmann, Stadtrat.

Erst.

Bekanntmachung,

die Aufnahme der Ostern d. J. schulpflichtigen Kinder betr.

Die Aufnahme der Ostern d. J. schulpflichtigen Kinder soll **Montag, den 19. März**, im Schulhause an der Rastanienstraße (**Schulsaal, 2 Treppen**) stattfinden, und zwar die Aufnahme der für die

Obere und Mittlere Bürgerschule gemeldeten Kinder **vormittags 10 Uhr**, die der für die

Einfache Bürgerschule gemeldeten Kinder **nachmittags 2 Uhr**.

Noch wird folgendes bemerkt: Die für die eintretenden Kinder bestimmten **Geschenke** sind für die **Knaben der Mittleren und Einfachen** Bürgerschule an den Hausmann im Schulhause an der Rastanienstraße, für **alle anderen** Kinder an den Hausmann im Schulhause am Albertplage rechtzeitig abzugeben. Jedes Geschenk muß den **Namen** des Kindes **deutlich** tragen. Es wird erwartet, daß die Geschenke sich in mäßigem Umfange halten, auch wird an ein Kind nicht mehr als **ein** Geschenk verabreicht.

Riesa, am 14. März 1894.

Die Direktion der städtischen Schulen.
Bach.

Die neue Ordnungspartei

gab gestern im Reichstage ihr erstes Debat auf nationalem Gebiete. Nachdem 18 kleinere Stats erledigt worden waren, stand zur Debatte das Kaiser Wilhelm-Denkmal, für das der Budgetausschuß 4 Millionen statt der geforderten 8 Millionen bewilligt hatte; die Konservativen hatten sich zu dieser Herabsetzung im Interesse einer möglichst einmütigen Beschlußfassung verstanden. Herr Richter machte aber seine Zustimmung selbst zu dieser um die Hälfte verminderten Summe von der Bedingung abhängig, daß die Regierung die feierliche Erklärung abgebe, keine weitere Forderung in dieser Angelegenheit zu erheben und keine Zuschüsse aus der kaiserlichen Schatzkammer oder aus Lotteriereinkünften zu dem Denkmale anzunehmen. Die Sozialdemokratie, die zu der ganzen Forderung einen grundsätzlich ablehnenden Standpunkt einnimmt, hatte zu ihrem Sprecher Herrn Singer ansetzen, also jenen Herrn, der „von allen Seiten, die vernünftig, der Wahrheit gerade in rein nationalen Fragen am meisten verhaft sein mußte. Herr Singer setzte denn auch dem aus warmem patriotischem Herzen stammenden Mehrheitsbeschlusse sein kaltes Nein zwar mit aller Ruhe entgegen, aber doch auch mit jenem offen und mit Behagen zur Schau getragenen Gefühlsmanier, der ehrlich empfindende Herzen am meisten verletzt. Als er meinte, seine Parteifreunde würden das Geld für dieses Denkmal nicht bewilligen, und wenn das Land in Geldschwämme, da keine Pflicht der Dankbarkeit gegen Kaiser Wilhelm I. bestehe, machte sich die Entrüstung der Mehrheit in lauten Psi-Kufen Luft, die keine Rüge sandten. Herr von Wanteuffel und Herr von Bennigsen und Allen voran Herr Dr. Lieber traten sofort Herrn Singer schroff und würdig entgegen. Dr. Lieber bemerkte mit großem nachhaltigem Ernste, die Kunst, die das Haus von seiner äußersten Linken trenne, werde immer tiefer. Das Andenken des Kaisers Wilhelm I. stehe ihm viel zu hoch, und er habe viel zu viel Achtung gegen die Reichsverfassung und gegen seine eigenen Gefühle, als daß er Singer einer Antwort würdigen könne. Er wolle lediglich Verwahrung einlegen gegen das, was im Reichstage geschehen und gegen den Ton, in dem über Kaiser Wilhelm I. gesprochen worden sei, von Bennigsen wies darauf hin, daß wenigstens in dieser Frage die deutschen Arbeiter in ihrer großen Mehrheit nicht hinter den Sozialdemokraten ständen. Die Sozialdemokraten autorisierten mit Vagen und Varmen und Herr Sebel stimmte Herrn Singer zu, indem er seine Partei ausdrücklich als eine antinationale und antimonarchische bezeichnete, und betonte, daß sie gerade dem Kaiser Wilhelm I., der das Sozialistengesetz geschaffen, niemals ein Denkmal bewilligen würden. Unter großem Beifall des Hauses wies sodann noch Herr Liebermann von Sonnenberg darauf hin, daß sich bei dem ungedrungenen Zustode der Sozialdemokraten gegen alle im Hause gesprochenen patriotischen Worte die drei Mitglieder der goldenen Internationale, die die Sozialdemokratie besitze, sich am meisten bemerkbar gemacht hätten,

worauf sich der Sturm erheblich krümmte. — Die 4 Mill. für das Denkmal wurden gegen die Stimmen der Sozialdemokratie, der freisinnigen und süddeutschen Volkspartei und Dr. Schlegel genehmigt. — Nach dieser bezeichnenden Debatte verfiel in der weiteren Verhandlung noch der Aniso Ertrag Falke auch gestern der Ablehnung, wenn auch die Mehrheit seiner die Ablehnung diesmal eine kleinere war, als am Freitag. Die anwesenden Polen stimmten für die Genehmigung. — Die letzten zwei Stunden der Tagung gehörten der 3. Lesung des Gesetzentwurfes auf Aufhebung des Identitätsnachweises, der mit der Resolution Buttamer-Plauth betreffs Transatlantiker zur Annahme gelangte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zu dem für Dienstag Abend angelegten Festmahle beim Finanzminister Dr. Miquel fuhr der Kaiser, wie schon gemeldet, um 7 Uhr vor. Se. Maj. wurde vom Hofgebet am Eingange zum großen Saale begrüßt und richtete dann an verschiedene Herren huldvolle Worte. Politische Tagesfragen wurden im Ganzen wenig besprochen. Nach der „Nat.-Ztg.“ gab der Kaiser wiederholt seiner hohen Gemüthsruhe darüber Ausdruck, daß der deutsch-russische Handelsvertrag mit so großer Mehrheit angenommen worden sei. Ein längerer Gespräch drehte sich um den Mittelrand-Kanal; an der Hand mitgebrachter Karten zeigte der Kaiser die Durchführbarkeit und hohe Bedeutung dieses Kanals. Konjul H. D. Meier hob hierbei hervor, daß er bereits vor 25 Jahren mit dem jetzigen Finanzminister die Durchführbarkeit dieses Kanals erörtert habe. Dem Kaiser machte diese Mittheilung augenscheinlich viel Vergnügen. Zum Schluß kam der Kaiser auf den gewaltigen Windbruch zu sprechen; eine Anzahl Photographien lagen vor, die zeigten, welche großen Verheerungen der Orkan stellenweise in den Forsten angerichtet hat. — Aus einer von miquelischer Seite prophezeigten „Rundgebung“ des Kaisers zu Gunsten des Finanzministers ist also nichts geworden! Es ist in der letzten Zeit wiederholt auf die Thatsache hingewiesen worden, daß ein wesentlicher Grund für die Unsicherheit unserer innerpolitischen Verhältnisse in der Trennung der beiden obersten Aemter im Reich und in Preußen zu suchen sei. Die Unmöglichkeit der Fortdauer des jetzigen Verhältnisses erhellt nicht zum wenigsten aus dem von den „Berl. N. N.“ hervorgehobenen Umstand, daß der preussische „Berl. N. N.“ hervorgehobenen Umstand, daß der preussische Ministerpräsident Graf zu Eulenburg nicht Mitglied des Bundesraths ist; der leitende Minister des führenden Bundesstaates fehlt somit in der Körperschaft, welche eigentlich die Leiterin der Reichspolitik sein soll! Es genügt, auf die Thatsache hinzuweisen, um Jedermann klar zu machen, daß die Trennung des Reichskanzleramts vom preussischen Ministerpräsidenten nicht nur nicht haltbar ist, sondern eine schwere Schädigung unseres öffentlichen Lebens bedeutet, selbst wenn die Persönlichkeiten auch bemüht sein mögen, durch persönliche Beziehungen den sachlichen Fehler auszugleichen oder in seinen Wirkungen abzuschwächen.

Die „Korresp. des V. d. Landwirthe“ meint zur Annahme des russischen Handelsvertrages:

„Nun die Herren gesteht haben, wollen sie sich mit uns vertragen, wir sollen ruhig sein, damit sie ihre Beute ungehindert verdauen können. Das glauben wir, allein wir wollen ihnen schon heute verrathen, daß ihre Illusionen auf Sand gebaut sind. Nicht an den Frieden mit den Freihändlern, Sozialdemokraten, Büchslern und allen übrigen Gegnern der Landwirtschaft denken wir, sondern neuer Kampf ist unsere Parole. Gerade die Annahme dieses Vertrages mit den halbbarbarischen Russen, diesen Schädigern von Kroat und Hentersnechten des baltischen Deutschtums, mit diesen tartarisch-mongolischen Halbasiaten, deren Zurückwerfung bis jenseits des Urals eine Aufgabe der europäischen Kulturwelt wäre, — die Annahme dieses Vertrages, sagen wir, wird der Ausgangspunkt einer agrarischen Bewegung von solcher Mächtigkeit werden, daß sie Alles niederwirft, was sich ihr in den Weg stellt.“ Das klingt sehr kriegerisch. Glücklicherweise wird nichts so heiß gegessen, als wie es gelocht wird.

Die Abgeordneten Dr. König, Zimmermann und Gessner (Reformp.) haben im Reichstage den Antrag gestellt, die verbandeten Regierungen aufzufordern, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wo-ach staatlichen Betrieben die Gründung von Konsumvereinen bezw. Verkaufsvereinen verboten wird und die schon bestehenden Konsumvereine oder Verkaufsvereine solcher Betriebe aufgehoben werden.

England. Eine empfindliche Schlappe hat das neue englische Kabinet Rosebery im Unterhaus erhalten. Erbittert darüber, daß die Thronrede kein Wort über den von Gladstone eingeleiteten Kampf gegen das Oberhaus enthielt, stellte der radikale Labouchere den Antrag, daß dem Justizminister ein Ende gemacht werde, daß Personen, die nicht in das Parlament gewählt sind, die Annahme von Vorlagen verhindern können, und daß diese Reform, wenn es nöthig werde, von der Regierung durchgeführt werden soll. Der Kanzler der Schatzkammer Harcourt bekämpfte den Antrag, indem er ausführte, es müsse der Regierung überlassen werden, die Methode und die Art der Lösung einer so ernsten Frage vorzuschlagen. Der Antrag Laboucheres wurde indeß unter dem Jubel der Radikalen und der Iren mit 147 gegen 145 Stimmen angenommen, wobei 73 Stimmen der Letzteren den Ausschlag gaben. Balfour fragte darauf an, was die Regierung hinsichtlich ihrer infolge des Antrags Laboucheres erlittenen Niederlage zu thun gedente. Der Kanzler der Schatzkammer, Harcourt, erklärte, die Regierung werde mit der Erledigung der Geschäfte, die jetzt im Hause vorliegen, fortfahren. Schließlich beantragte Chamberlain die Vertagung der Debatte, weil im Hause die Ansicht der Regierung über Laboucheres Amendement, das gegen die Regierung angenommen sei und das nach der Erklärung Harcourts von der Krone etwas verlange, was zu thun sie verfassungsmäßig nicht befugt sei, mit getheilt werden solle. Harcourt willigte in die Vertagung der Debatte.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 15. März 1894.

— Soeben, kurz vor Schluß des Blattes, vernahmen wir die zuverlässige Freudenbotschaft, daß die Reiter der Abteilung noch bis 1. April 1895 in Garnison hier verbleibt. Die Nachricht wird in allen beteiligten Kreisen mit großer Freude aufgenommen.

— **Öffentliche Stadtverordnetenversammlung** am 13. März cr., Nachmittags 6 Uhr. Anwesend die Herren: Thost, Pletschmann, Hammitzsch, Helmner, Ritsche, Starke, Dr. Menke, Förster, H. Barth, Schöke, Braune, Donath, Richter, Thalheim, Barthel, Berg; entschuldigt war ausgeblieben Herr Schneider, unentschuldig Herr O. Barth. Als Rathshausdeputirter wohnte der Sitzung Herr Stadtrath Schwabenberg bei. Unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Thost, wurde in dieser Sitzung Nachfolgendes verhandelt und resp. beschlossen:

1. Das von beiden städtischen Kollegien durchberatene und genehmigte Regulativ über die bei Besitzveränderungen innerhalb des Stadtbezirks Riessa zu erhebenden Abgaben ist vom Stadtrath an die Königl. Kreishauptmannschaft zur Genehmigung abgegeben worden. Die Königl. Kreishauptmannschaft hat hierauf an den Stadtrath die Anfrage gerichtet, aus welchen Gründen derselbe das Maß der bisherigen Ortsklassenbeiträge um fast das fache überschritten habe. Der Stadtrath motivirt diese Erhöhung mit der in den letzten Jahren eingetretenen bedeutenden Werthsteigerung der Grundstücke. Bezüglich des Regulativs verlangt weiter die vorgesetzte Regierungsbehörde noch das Gehör des Kirchenvorstandes, der R. Kircheninspektion und der R. Schulinspektion in der Sache. Dieser Anweisung ist nunmehr Rechnung getragen worden, ebenso gelangte hierbei ein Antrag des Kirchenvorstandes, unter gewissen Umständen die Ermittelung des Wertes jedes durch Kauf, Tausch, Erbgang u. s. w. in andere Hände übergehenden Grundstücks durch eine Kommission, welcher ein Mitglied des Kirchenvorstandes anzugehören hat, schickungsweise zu ermitteln, zur Aufnahme in das Regulativ. Auf Antrag des Stadts. Dr. Menke wird das Regulativ mit den Vorschlägen des Königl. Ministeriums des Innern einstimmig genehmigt. Weiter wird der Antrag desselben Stadtverordneten, der Stadtrath soll die ausgesprochene Kritik über das Stadtverordneten-Kollegium motiviren, einstimmig genehmigt. Bei Gelegenheit der Berichterstattung an die Königl. Kreishauptmannschaft über das vorerwähnte Regulativ hatte der Stadtrath sich der Worte: „Die eigenartige Zusammensetzung des Stadtverordneten-Kollegiums“ bedient, über die das Kollegium nunmehr nähere Auslassung verlangt.

2. Einige vom Kollegium beanstandete Positionen des Haushaltsplanes für die Stadtkasse für das Jahr 1894 sind vom Stadtrath nochmaliger Prüfung unterzogen. Derselbe äußert zu Konto 9 Rathhaus: Die mit 560 Mark eingestellte Arbeitskraft für Reinhaltung des Rathhauses und des Platzes vor demselben ist unbedingt erforderlich, da der Hausmann Fischer das ganze Jahr hindurch zu anderen Zwecken im städtischen Dienst herangezogen werden muß. Zu Konto 18 Mittergut: Die hier eingestellten 200 Mark für einen neuen Fußboden im Salon der Wohnung des Herrn Bürgermeisters können gestrichen werden. Das Rathskollegium hat sich zwar vollständig von der Nothwendigkeit der Erneuerung des Fußbodens überzeugt, der Herr Bürgermeister verzichtet jedoch auf diese Erneuerung. Zu Konto 29 Außergewöhnlicher Aufwand für Straßenbau hatte das Kollegium beschlossen, die für Pflasterung der westlichen Straße am Albertplatz und derjenigen vor dem Rathhause eingestellten 7865 Mark zur Pflasterung der Poppyerstraße zu verwenden. Der Stadtrath hat sich hiermit nicht einverstanden erklärt. Das Kollegium beschließt deshalb, beim Stadtrath die Anberaumung einer gemeinschaftlichen Sitzung zu beantragen, um in derselben bezüglich dieser Punkte möglichst eine Einigung zwischen beiden Kollegien herbeizuführen. Zu dem in Konto 40 eingestellten Dispositionsfond für unvorhergesehene Ausgaben im Betrage von 4188 Mark erklärt sich der Stadtrath mit der Verwendung desselben nach nur vorgängiger Genehmigung des Kollegiums einverstanden.

3. Der Herr Vorsitzende trägt den vom Stadtrath mit Herrn Mechanikus Johann Hermann Julius Liebher hier selbst abgeschlossenen Kaufvertrag über Erwerbung des Hausgrundstückes des Letzteren vor, wonach dasselbe zum Preise von 18500 Mark erworben ist und die Uebergabe an die Stadt am 1. April cr. erfolgt. Das Kollegium genehmigt diesen Vertrag einstimmig.

4. Der Stadtrath hat beschlossen, wegen rückständiger Steuern nachfolgende Personen: Zeugarbeiter S. Doc. Mann, Tischler Ernst Adolph Schubert, Hammerarbeiter Georg Böttner und Handarbeiter Medert unter das Restantenregulativ zu stellen. Das Kollegium tritt diesen Rathschlüssen einstimmig bei.

Hierauf nach Vorlesung und Vollziehung des Protokolls Schluß der Sitzung.

— Aus Anlaß des Osterfestes wird die Gültigkeit der Rückfahrkarten auf den sächsischen Staatsbahnen in der üblichen Weise verlängert. Es gelten die am Sonnabend vor Ostern und am 1. Osterfesttag gelassenen Rückfahrkarten bis Mittwoch, 28. März.

Vom Landtage. In der gestrigen Sitzung der Ersten Kammer wurden zunächst die Kap. 105 und 106 des Etats für 1894/95, Reichstagswahlen und Vertretung Sachsens im Bundesrathe betreffend, bewilligt. Ferner überwie die Kammer die Petition des Gemeinderaths zu Willau und Genossen um die Weiterführung der im Bau begriffenen elektrischen Straßenbahn Zwidau-Schedewitz von der Schedewitz bis zur Willau-Niederhasthauer Muldenbrücke der Regierung zur Kenntnisaahme, ebenso die Petition des Vorstandes des Eisler-Saale-Kanalvereins sowie des Rathes und der Stadtverordneten und Ingelien der Handels- und Ge-

werbelammer zu Leipzig, eine Kanalverbindung Leipzigs mit der Saale betreffend, nachdem zur ersten Petition die Herren Kammerherr v. Burgl und Graf Rex Bedenken über die Benutzung von öffentlichen Straßen für Anlage städtischer Straßenbahnen wegen der Gefahren geltend gemacht, vom Landtage auf die Konkurrenz gegen die Staatsbahnen hingewiesen und Regierungskommissar Geh. Rath Meusel Erklärungen gegeben und nachdem zur Leipziger Petition die Herren Generalkonjunkt Thiene, Oberbürgermeister Dr. Georgi, v. Baydorf (Südramthal), Bürgermeister Rißler, Kammerherr Dr. v. Frege, Graf Rex (Beihülfe) gesprochen hatten. Es folgte die Beschlußfassung über den anderweitigen Bericht der ersten Deputation über das Königl. Dekret Nr. 14, den Entwurf eines Gesetzes wegen Ergänzung und Aenderung des Forststrafgesetzes und der Gesetze, das Verfahren in Forst- und Feldbrüchigkeiten betreffend. Die Kammer nahm den Entwurf in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung an. Hierauf genehmigte die Kammer die Einnahmen und bewilligte die Ausgaben des Kap. 16 des Etats für 1894/95, Staatseisenbahnen betreffend, und ließ die hierzu eingegangenen Petitionen von Unterbeamten sowie der Arbeiter der Staatsbahnen auf sich beruhen. — In der Zweiten Kammer ergriff zunächst das Wort Hr. Staatsminister v. Thümmel und stellte eine vom Abg. Horn-Gainsdorf geltend gemachte Erörterung über die Bergarbeiterpetitionen gelehnte Aeußerung, daß auf Freiberger Gruben die Arbeiter auf zweifelhafte Kolportageliteratur abomiren müßten und deren Preis vom Lohne abgezogen bekämen, dahin richtig, daß nach den angestellten Erörterungen diese Behauptungen sich nicht bestätigten. Die Kammer erließigte dann verschiedene Petitionen.

Grasenzain. Der „Bund der Landwirthe“ wird populär. Es werden schon Gasthöfe darnach benannt. In dem Dorfe Strauch befindet sich über der Thür des Gasthofes folgende Inschrift: „Zum Strauch“, so war dies Dorf von Alters her bekannt, „Zum Bund der Landwirthe“ wird dies Haus genannt.

Erbsenzain, 13. März. Die Mittheilung über die Eckhardt'sche Stiftung ist dahin richtig zu stellen, daß durch dieselbe nicht zwei Freistellen errichtet, sondern die Jinsen mit 150 Mark alljährlich unmittelbar nach Verteilung der städtischen Freistellen zur Unterstützung unbemittelter Real-schüler verwendet werden sollen.

Meißen, 13. März. Die landwirtschaftliche Schule verendet soeben ihren 15. Jahresbericht über das Schuljahr 1893-94. Er enthält zunächst einen Artikel zur Geschichte der Anstalt und bringt dann Mittheilungen über Aufsichtsbehörden, Verwaltungsrath und Lehrkollegium, über Lehrplan und Unterricht, Stundenpläne und Bibliothek, das Schülerverzeichnis, die Prüfungsordnung u. a. m. Von den Schülern des verflochtenen Schuljahres gehörten während des Sommerkursus von sämtlichen Schülern 40, von den neu eingetretenen Schülern 32 dem Königreich Sachsen, während des Winterkursus von sämtlichen Schülern 111 dem Königreich Sachsen, 1 dem Königreich Preußen, von den neu eingetretenen Schülern 42 dem erstgenannten und 1 dem letztgenannten Lande an. Die meisten abgehenden Schüler wählten sich der Landwirtschaft, nur 6 wendeten sich dem Verwaltungsdienst zu. 23 Schüler nahmen an dem Wingerkursus theil, 30 am Reblauskursus.

Aus der Lößnitz. Treu vertritt bis in den Tod blieb ein altes seit Jahren in Raundorf bei Köhlschneboda wohnendes Ehepaar. Am Sonntag früh verschied der dort wohnende Privatier Friedrich Ludwig Morell, ehemals Kaufmann in Chemnitz, im 82. Lebensjahre. Die hinterlassene Wittin machte die Todesanzeige in üblicher Weise bekannt; am Montag Abend aber folgte auch die Wittin, die im 78. Lebensjahre stand, ihrem Manne in die ewige Welt nach. Das Ehepaar ward am Mittwoch Nachmittag gemeinsam zur Ruhe befhattet.

Dresden, 14. März. Die reichstreuen Elemente Dresdens begehen, wie alljährlich, so auch diesmal den Geburtstag des Fürsten von Bismarck durch eine größere patriotische Kundgebung. Derselbe wird am Sonnabend, den 31. März, im hiesigen Gewerbehause stattfinden. Bei dem Festkommers hält Professor Dr. W. Busch die Festrede. Fr. Salbach vom Hoftheater wird den zündenden Prolog sprechen. Die musikalischen Darbietungen erfolgen durch die Kapelle des Herrn Musikdirektors Trenkler und den Dresdner Männergesangsverein.

Wöbau. Wie verlautet, hat die königliche Amtshauptmannschaft die fernere Veranstaltung von Stat-Turnieren in ihrem Machbereich verboten. Seit dem Altonaer Stat-Turnier hat sich die Gephlogenheit, sogenannte Preis-Stat-Turniere abzuhalten, immer mehr eingebürgert und sie bildet bei Gastwirthen, denen größere Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, ein beliebtes Mittel, Gäste heranzuziehen und so ihr Geschäft zu fördern. In fast auffälliger Weise vermehren sich in letzter Zeit diese Preis-Stat-Turniere in den an die Lausitz angrenzenden böhmischen Ortshäften, die auch viele sächsische Statspieler und Statfreunde anziehen und den sächsischen Wirthen in den Grenzortshäften, die an sich schon und namentlich während der schönen Jahreszeiten die böhmische Konkurrenz fühlen, die Gäste wegloten.

Buchholz. Die Stadt erhielt eine Volksbibliothek vom hiesigen Bildungsverein geschenkt. Sie umfaßt ca. 1100 Bände.

Chemnitz. In der Nacht zum Montag ist im Pfarrhause zu Göbja bei Chemnitz ein äußerst raffinirter Einbruchdiebstahl verübt worden. Die Diebe hatten mittelst eines aus dem Holzschuppen herbeigehtolten Beiles den Keller erbrochen, ferner verschiedene Räumen im ersten Stock und auch dem Boden ihren Besuch abgestattet und dabei 12 Flaschen Wein, eine größere Anzahl Kleidungsstücke und zwei werthvolle silberne Becher gestohlen. Mit welcher Frechheit dieser Diebstahl ausgeführt worden ist, zeigt der Umstand, daß die Diebe in der Küche Kaffee und Thee gekostet und sich außerdem an einer Flasche Wein güt-

lich gethan haben. Pastor Bruner, welcher schließlich durch Gerücht auf das Gebahren der adelichen Besucher aufmerksam geworden war, verschuchte dieselben durch einen Revolverbeschuß. In der Küche fand man auch einen Brief mit guter Handschrift in plattdeutscher Sprache mit der Unterschrift „Willy Amsterdam“, in welchem die Diebe um Entschuldigung bitten und mittheilen, daß sie erst aus dem Zuchthause entlassen seien.

Zwidau, 14. März. Gegenwärtig weilen 25 Studierende der Bergakademie Freiberg mit ihren Lehrern hier beßufs praktischer Arbeit in den hiesigen Steinöfenwerken. Ein größerer Theil derselben stammt aus Schweden, Norwegen, England, Australien, Japan, Indien u.

Delsnitz i. B., 12. März. Dem flotten Geschäftsgange in der Teppichbranche ist es zuzuschreiben, daß jetzt eine neue Teppichfabrik in Rosbach an der böhmischen Grenze entstanden ist und gegenwärtig eine nicht unbedeutende Erweiterung einer hiesigen Teppichfabrik vorgenommen wird. Die Firma Paß, Birnbaum und Binz vergrößert zur Zeit ihre Fabrik durch einen Neubau von 35 Metern im Quadrat mit Oberlicht. Aufs Augencheinlichste hat der Welttrauf, den die Delsnitzer Teppichfabrikation durch die Herren Koch und te Koch erlangte, sich durch die glänzende und erfolgreiche Ausstellung in Chicago bekräftigt, denn die genannte Firma erhielt dort den ersten Preis. Aus diesem Grunde darf man erwarten, daß Delsnitz für die Zukunft der Hauptplatz dieses Erwerbszweiges bleiben wird, sind doch hier bei vermehrter Nachfrage nach diesem Artikel technisch geschulte Beamte und gut eingerichtete Arbeiter stets leicht zu erwerben.

Liegnitz, 11. März. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte den Schneidermeister und „Heilschüler“ Paul Busch aus Zella, Kreis Hirschberg wegen fahrlässiger Tödtung zu einem Jahre Gefängniß. Der Angeklagte hatte, wenngleich nach anfänglicher Ablehnung die Behandlung des Schmiedemeisters Auner aus Klein-Keichen der ein Bein gebrochen hatte, übernommen. Nachdem er das Bein gekehrt, oberseits offene Stelle gelassen, hatte er Reinigung der Wunde mit Carbol- und Kamillenwasser angeordnet. Später hat er, obgleich er sich mehrfach davon überzeugt hatte, daß diese Reinigung von der Frau des Patienten nicht gehörig ausgeführt wurde, so daß sich der Zustand des Beines verschlimmerte, nicht rechtzeitig auf Hinzuziehung eines Arztes gedrungen, so daß Blutvergiftung eintrat und der Kranke starb. Wegen dieser Unterlassung traf den Busch die erwähnte Strafe.

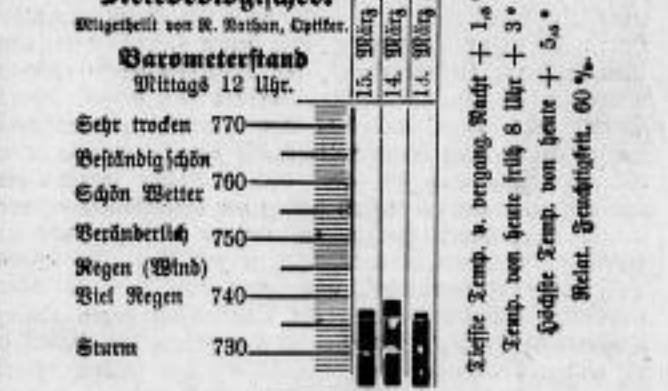
Marktberichte

Chemnitz, 14. März. Weizen 50 Rilo fremde Sorten Mt. 7,70 bis 7,85, weiß u. bunt, alt Mt. — bis —, sächsischer Mt. 6,80 bis 7,20, Weizen Mt. — bis —, Roggen sächsischer, Mt. 6, — bis 6,40, preussischer Mt. 6,20 bis 6,40, russischer Mt. — bis —, türkischer Mt. — bis —, Haugerste Mt. 7,50 bis 9,90, Futtergerste Mt. 5,90 bis 6,10, Hafer Mt. 7,55 bis 8,50, Gaher, durch Regen beschädigt, Mt. 7,15 bis 7,40, Roggerben Mt. 8,50 bis 9,75, Wahl- und Futtererben Mt. 8, — bis 8,50, Heu Mt. 5,80 bis 6,50, Stroh Mt. 3,50 bis 4, —, Kartoffeln Mt. 1,90 bis 2,20, Butter pro 1 Rilo Mt. 2,40 bis 2,80.

Productenbörsen.

KB. Berlin, 15. März. Weizen loco Mt. —, April Mt. —, Mai Mt. 142,75, Juli Mt. 144,75, matt. Roggen loco Mt. 121, —, April Mt. —, Mai Mt. 125,50, Juli Mt. 127, —, abgeschwächt. Spiritus loco Mt. —, 70er loco 30,90, Mt. 35,50, August Mt. 36,90 50er loco Mt. 50,60, schwach. Rübsöl loco Mt. 44, —, April-Mai Mt. 43,80, Oktober 44,90, gebraucht. Gaher loco Mt. —, Mai Mt. 133,75, Juli Mt. 133, —, schwach. Wetter: Bedeckt.

Meteorologisches.



Wasserstände.

Wär.	Radebeul		Fier		Eger		Elbe			
	Stuh-	Weg-	Weg-	Weg-	Weg-	Weg-	Weg-	Weg-	Weg-	Weg-
14	-24	+67	+170	+130	+193	+152	+100	+96	-9	+44
15	-30	+59	+67	+126	+168	+163	+102	+84	+16	+09

Anmerkung. + bedeutet über 0, — unter 0.

Neuere Nachrichten und Telegramme

vom 15. März 1894.

† Berlin. Der „Kolonialzeiger“ meldet aus London: Während eine Gruppe von 400 Schülern in Godingham photographirt wurde, stürzte das Gerüst ein, auf welchem die Schüler standen. Eine furchtbare Panik entstand. 40 Knaben sind schwer verletzt. — Die Morgenblätter melden: Im Reichstoge beantragte die Abg. Dr. Hammacher und Graf Hompehl, unterstützt von mehreren Abgeordneten verschiedener Parteien, einige in der zweiten Lesung gemachten Abstriche vom Militäretat wieder auszuheben. — Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Rom: Wie in Vorkreisen verlautet, hat der Credito Mobiliare zur Befriedigung seiner Glau-

Niger ein Arrangement getroffen. Der Credito Mobilare...

† Polen. Dem „Pol. Tagbl.“ zufolge gilt die Stichwahl...

† Abbazia. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Viktoria...

die 21 Salustische od. und die in den Naheu stehenden...

Kirchennachrichten für Riesa und Weida. Riesa: Freitag, den 16. März, Abend 7 Uhr...

Weida: Dom. Palm. Vorm. 9 Uhr Confirmation der Knaben...

Das Wochenamt vom 18. bis 24. März hat Diac. Burthardt...

Schmidt in R. T. Dora Anna, K. G. Wehner, Maurer in R. T.

Beerdigte: Frau Aug. Friede, verm. Reinhardt, geb. Häntchel...

Kirchennachrichten für Glauchitz und Bismilten. Dom. Palmatum. Einsegnung der Konfirmanden...

Eingefandt.

Herr Salomanberliner Theater, welchen ein bedeutender...

N. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Coupon-Einföpfung. Wechseldiscout.

Dresden, 15. März 1894. — Tendenz:

Table with columns: Deutsche Fonds, Reichsanleihe, Preuss. Consols, etc.

Table with columns: Oesterr. Silber, Ungar. do., Rumän. amer., etc.

Table with columns: Lombarden, Bankactien, Industrie-Actien, etc.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Verträge.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten...

1 Logis, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör...

Eine 1. Etage zu vermieten, 1. April zu beziehen...

Eine Unterstube mit Zubehör ist sofort oder später zu beziehen...

Eine Oberstube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten...

Für einen Kaufmannslehrling wird eine gesunde Wohnung mit guter Pension...

Zum 1. April wird ein reinliches und fleißiges Mädchen gesucht...

Eine Hausmagd und eine Viehmagd finden am 1. April Stellung bei...

1 zuverlässiger Knecht findet Stellung bei Oehmichen, Rittergut Oppisch bei Riesa.

1 Ochsenanspanner, noch rüftig, wird zu dauernder Beschäftigung gesucht...

Zwei Arbeiter als Metzgerhilfen werden sofort gesucht...

Hagelversicherung. Eine renommierte alte Hagelversicherungsgesellschaft...

Ein Haus, herbergfrei, mit großem Obst- und Gemüsegarten...

Das weiße Kreuz in rothem Felde war das Zeichen, unter welchem...

Leipziger Neuesten Nachrichten. Ausblatt der Königl. und Städtischen Behörden...

Ein jüngerer kräftiger Bädereigelle erhält gute und dauernde Arbeit...

Tüchtiger Zitherlehrer wird gesucht. Werthe Adressen niederzulegen...

Ein gutgehaltenes Zehin ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Jagdhündin, 10 Wochen alt, Dunkelbrauniger. Dieselbe stammt von Holland...

Blaudruck, gefärbte und gedruckte Leinwand, fertige Schürzen etc.

Pa. Duxer Braunkohlen empfiehlt in allen Sortirungen billigt ab Schiff...

Beste Duxer Braunkohle empfiehlt in allen Sorten ab Schiff...

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Beirungen Erkrankte...

Zur Neuanlegung und Instandhaltung von Privatgärten...

Polsterartikel empfiehlt Max Bergmann, Hauptstr. Seidel & Naumann's Fusabank...

Fahrräder von Seidel & Naumann liegen Preise und Zeichnungen bei mir aus...

Flügel von 900 Mk. an; Pianinos von 420 Mk. an; Harmoniums von 100 Mk. an.

Dank. Nachdem ich vor ca. 4 Monate lang wegen scrophulöser Hornhaut- und Regenbogenhaut-Entzündung...

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir seit jüngster Zeit
Herrn Adolf Richter in Riesa
den Alleinverkauf für unsere

Fahrräder und Nähmaschinen
übertragen haben und daß wir nur dann eine Garantie für unsere Fabrikate
übernehmen werden, wenn nachgewiesen werden kann, daß dieselben von unserm
obengenannten Vertreter geliefert worden sind.

Nähmaschinenfabrik u. Eisengiesserei
vorm. Seidel & Naumann.

Fertige Schifferfahnen,

gelegliche Größe, à Stück 1 Mt 70 Pf., ein-
richtet **Heinrich Lohmann.**

Einen Posten reinwollne, hohelegante
Portièren, à Stück 50 Pf.,
empfehlen **Heinrich Lohmann.**

Große Auswahl in selbstgeferti-
gten Schulranzen empfiehl
H. Deutschmann, Raßnienstr. 76.

Zäckchen
für Mädchen und Knaben in **Tricot**
von 2 Mt. 75 Pfg. an, dunkelblau, hell-
blau, weiß.

Anaben=Huzüge
in **Tricot** von 3 Mt. an,
Anaben=Hosen
in **Tricot** von 1 Mt. an, empfiehlt
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Marie Kynast,
Hauptstrasse 48.

Werner's
Wacholder=Malz
ist bei jedem Husten und special bei **Rein-
husten** als vorzüglichste **Einreibung-
und** **Nähmittel** zu empfehlen.
Riederstr. bei Ottomar Bartsch.

Schinken.
Einge Cit. Pa. Landsschweine-Schinken
sowie einige Cit.
H. Cervelat u. Salamiwurst
lat preiswerth abzugeben
Karl Wagner, Kleiderstr. Röderrau.

Bier!
Sonnabend früh wird in
der **Brauerei Gröbbs Brau-
bier** gefüllt.

Restauration Parkschlößchen.
Sonnabend, den 14. März 1894, Abends
8 Uhr **Scat-Congress.**
Ich lade hierzu meine Freunde und Gönner
freundlich ein. **H. Scheibe.**

Restauration zum Gambrinus.
Morgen Freitag
Schlachtfest.
Es ladet freundlich ein **G. Enger.**

„Blitz.“

Hôtel Höpfer.

Zu meinem **Freitag, am 16. März d. J.,** Abends 8 Uhr stattfindenden
Einzugschmaus mit Abendessen
erlaube ich mir meine verehrten Geschäftsfreunde, Gönner und Bekannte ganz ergebenst einzu-
laden. **R. Höpfer.**

Gasthof Glaubitz.
Sonntag, den 18. März:
Große theatrale Aufführung v. **dramatischen Klub**
aus **Großenhain.**
Billets im Vorverkauf 30 Pf. bei Ueberschneidem, an der Kasse 40 Pf.
Einen genussreichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein **E. Kühn.**

Geschäftseröffnung.
Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am heutigen Tage im Hause
des **Herrn Quiffa, Niederlagstraße, als**
Tapezierer und Decorateur
etabliert habe.
Es wird mein fortwährendes Bestreben sein, durch gute und dauerhafte Ausführung
aller in mein Fach schlagenden Arbeiten mir die Zufriedenheit der mich gütigst Bechrenden zu
erwerben.
Paul Gebel, Tapezierer u. Decorateur.
Reparaturen schnell und billig.

Fahrräder,
nur erst-classiges Fabrikat, dauerhaft, leichtlaufend und elegant empfiehlt zu
anherordentlich billigen Preisen unter weitgehendster Garantie
F. M. Winkler,
Pausierstr. 6.

Pa. Duxer Braunkohlen
in allen Sortirungen empfiehlt billigst als **Schiff**
Walter Engelhardt, Ecke der Niederlagstr. u. Elbstr.

Zur bevorstehenden Saison empfehlen unter Garantie **Pflüge** aller Art, als: **Tief-
kultur, Universal-, Mehrschaar- und Wendepflüge, Drillmaschinen, Breitfar- und**
Sackmaschinen.
Winter & Reichow, Riesa,
Hauptvertreter v. **Herrn Rud. Saß, Plagwitz.**
Herner: echte „Zagonia“ Drillmaschinen in drei Ausführungen, **Patent-„Schlor-“**
Düngerstreuer, „Germania“-Sackmaschinen, sowie alle **Rübenkultur-Geräthe.**
Winter & Reichow, Hauptvertreter
der **Specialfabrik für Drillmaschinen von W. Siederleben & Co., Bernburg.**
Neu! Victoria und Simplex Milch-Centrifugen. Neu!
**Locomobilen, Dampfdrehmaschinen, Patent-Drehmaschinen für Hand- und Gabel-
betrieb, Gabel, Motore, echt Saack'sche Wiesen- und Acker-Eggen,** sowie alle hier
nicht angeführten **landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe** unter Garantie.
Winter & Reichow,
Hauptvertreter der **Herrn Robey & Co., Lincoln, Engl.**
Reparatur-Werkstatt. Prospeete gratis.

Dr. Kadner's Sanatorium
Niederlösnitz b. Dresden. **Besitzer Dr. Kadner u. Dr. Greif**
Diäteten für Fetsucht, Abmagerung, Nervenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Zuder-
krankheit, **Wicht, Massage,** allgemeine und örtliche, letztere nach **Thure Brandt** für Frauen-
krankheiten u. **Wasserbehandlung, Gymnastik, Electricität, Comfortables Haus, Familienleben,**
20 Patienten, Centralheizung.

Man hustet
nicht mehr beim Gebrauch von **Walther's**
Honig-Zwiebel-Bonbons.
Packete à 15, 25 und 50 Pfg.
In **Riesa** bei **Herrn Moritz Damm.**

Große Posten
Fabrik- oder
Brennerei-Kartoffeln
kauft per Wasser zu verladen
F. Rudolph, Rühlberg a. E.

Schützenhaus Riesa.
Dienstag, d. 18. u. Montag, d. 19. März a. c.
**grosse Repräsentations-
Vorstellungen**

der höheren Sa-
lon-Regie, in-
dischen Sen-
sationsgare u.
Spiritismus.
Arrangirt von
weltbekannten
**Dir. C. Thier-
bach** aus **Meißen.** **Besitzer** vieler **Ehrendip-
lome** und **Auszeichnungen.** **Eintritt: 1. Platz**
50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg. Einlaß 7 1/2 Uhr,
**Anfang präcis 8 Uhr. Alles Nähere der Tages-
zettel. E. Thierbach, Dir.**

Blitz
Rieser Radfahrer-Verein.
**Jeden Freitag Abends 8 Uhr Zusammen-
kunft im Vereinslocale. Der Vorstand.**

Landwirthschaftl. Verein
Nüdnitz-Röderrau.
Versammlung Montag, d. 19. März,
1/2 8 Uhr, Röderrau, Waldschlößchen.
Vortrag des **Herrn Kreissecretär Dr. von**
Littrow-Dresden. **Gäste willkommen.**
Der Vorstand.

Sonnabend, den 17. März, Abends 7
Uhr im Gasthof zum Stern, Riesa große
Volksversammlung.
Tagesordnung: Die politische Lage und die
Krisis der Gegenwart. Referent: **Herr Dr.**
G. Gradnauer, Schriftsteller aus Dresden.
Redefreiheit, Debatte und Zutritt für Jeder-
mann. **Frauen** besonders sind besonders ein-
geladen. **Die Einberufer.**

Saison-Theater in Riesa.
Hôtel Höpfer.
Sonnabend, den 17. März Abends 8 Uhr
Mein Leopold,
Volksstück mit Gesang in 3 Acten von
Ad. Arronge.
Nachm. 4 Uhr Vorstellung für Kinder:
Robinson Crusoe.
Ergebenste Einladung macht
die Direktion.

Herzlichen Dank
allen Freunden und Bekannten von **Nah** und
fern, die am **Begräbnistage** den **Sarg** meiner
lieben seligen **entschlafenen Frau Johanna**
Christiana Damm, so reichlich mit **Blumen**
schmückten, ingleichen **allen** **Denen** für **bewiesene**
Theilnahme, sowie **Herrn Pastor Werner** für
die **tröstlichen Worte** am **Grabe.** **Wäge** der
liebe Gott alle vor **ähnlichen Schicksalschlägen**
bewahren.
Sobersien, Röderrau, Gröbbs.
Der trauernde Gatte J. Damm.
Die **Beerdigung** meiner **lieben Frau** findet
Sonnabend, den 17. März, früh 9
Uhr **am Trauerhause** **nach Bschalls**
bei Gölln statt.
Der trauernde Gatte
Karl Born.